

Abgesang auf Festival „Xong“

Konsequenz aus Kampf ums Geld:
Das Kulturfestival im Dreiländereck
Italien, Österreich, Schweiz findet
2010 zum letzten Mal statt.

Innsbruck – Schwierigkeiten mit der Finanzierung zeichneten sich bereits bei den Vorbereitungen zu „Xong“ 2009 ab. Das Musik- und Kulturfestival im Dreiländereck Vinschgau – Val Müstair/Engadin – Oberes Gericht hatte das Motto „streiten“ gewählt und letztendlich mit einem Gesamtbudget von rund 250.000 Euro operiert. Von den Subventionen waren im Vorjahr laut „Xong“-Initiator Konrad Meßner vom Kulturverein arcus raetiae rund 70 Prozent von Südtirol, 20 Prozent von Österreich und 10 Prozent von der Schweiz getragen worden.

Dass „Xong“ der Region „etwas bringt“, hatten die Organisatoren 2009 schwarz auf weiß: Sie legten eine Studie des MCI vor, laut der das Festival der Region allein in der Festivalwoche rund 1,5 Mio. Euro an direkter und indirekter Wertschöpfung einbringt. Trotzdem soll die 12. Ausgabe von „Xong“ im Jahr 2010 auch die letzte – und ein „SchwanenXong“ sein:

Unter dem diesjährigen Motto „FreiGeist“ werden wieder Konzerte, Musikwerkstätten, Kulturwanderungen, Wirtshausmusik, Hoffeste und einiges mehr geboten.

„Die Mitglieder des Vereins arcus raetiae stoßen an ihre Grenzen. Sie vermögen die Organisationsarbeit nicht mehr länger ehrenamtlich zu leisten und gleichzeitig die finanzielle Verantwortung für ein Festival dieser Größenordnung zu tragen“, heißt es in einer Aussendung. Mehr über die Hintergründe des Festivalendes wollen Meßner, künstlerischer Leiter von „Xong“, und Jürgen Goll, Präsident des Organisationskomitees, in einem Pressegespräch am kommenden Freitag bekanntgeben, so Meßner auf Nachfrage der *TT*. In den vergangenen Jahren waren bei „Xong“ u. a. Georg Ringsgwandel, Mnozil Brass, Götz Bury, Bodo Hell, Ivo Papsov und die Wiener Tschuschenkapelle zu Gast. (jel)



Der Hofnarr von „Xong“ treibt im Dreiländereck zum letzten Mal sein Unwesen. 2010 steht das Festival unter dem Motto „FreiGeist“.

Foto: Natter